



Brief des Präsidenten

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,



bildete die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder für unsere Universität in den Jahren 2006 und 2007 den programmatischen Schwerpunkt, so ist dies in den Jahren 2008 und 2009 das Projekt **Qualitätsmanagement Lehre**.

Was waren die Auslöser? Die Umstellung der Studiengänge im Bologna-Prozess wird zum Wintersemester 2009/2010 abgeschlossen sein. Die ersten Erfahrungen aus den Bachelorstudiengängen liegen vor. Es beginnt damit die Phase der Verbesserungen, mit denen das spezifische Göttinger Profil der Studiengänge akzentuiert wird. In gleicher Weise kann die Einführungsphase der Studienbeiträge als abgeschlossen gelten. Jetzt gilt es sicherzustellen, dass diese Drittmittel für Lehre optimal zur Verbesserung von Studium und Lehre eingesetzt werden. Einen weiteren wichtigen Anstoß hat die Exzellenzinitiative gegeben, die in ihrer Konzentration auf die Forschung indirekt auf das Fehlen einer entsprechenden Initiative zur Förderung der Lehre aufmerksam gemacht hat. In der Folge der breiten Diskussion, die das ausgelöst hat, ist vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz der Wettbewerb »Exzellente Lehre« auf den Weg gebracht worden. Zudem erwarten alle, dass bei einer Fortsetzung der Exzellenzinitiative die Lehre Berücksichtigung finden wird.



Inhalt und Struktur des Projekts: Das Projekt mit der Kurzbezeichnung Qualitätsmanagement Lehre (QML) bündelt Reformansätze in der Lehre, die bislang unabhängig voneinander verfolgt wurden, und bindet sie zu einem Gesamtprojekt zusammen. Damit wollen die Fakultäten und die zentrale Verwaltung der Universität bestmögliche Voraussetzungen

für die Lehre schaffen. Das Projekt Qualitätsmanagement Lehre hat mit einer internen Informationsveranstaltung am 10. Juli 2008 seinen Auftakt genommen. Neben Mitgliedern der Verwaltung und dem Präsidium sind Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten, der Studiendekanate und der

15. Dezember 2008

Inhalt

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre: Was wollen wir erreichen?

Leibniz-Preis für Heinrich Detering

Georgia Augusta erhält neuen SFB – Dritte Förderperiode für bestehenden SFB 602 bewilligt

Zehn Millionen Euro von der DFG für vier Graduiertenkollegs

Vorgestellt: Saskia Schneider fördert die »Internationale Lehrentwicklung«

Impressum

Der Präsident

Presse, Kommunikation und Marketing

pressestelle@uni-goettingen.de

Tel. +49 551 39-4342

www.uni-goettingen.de/newsletter-praesident

Studierenden beteiligt. Das Projekt wird von einem dreiköpfigen Lenkungsausschuss, darunter eine Studierende, geleitet. Über die Fortschritte in den derzeit 20 Teilprojekten wird auf regelmäßigen Treffen vorgetragen. Das erste dieser Treffen fand am 13. November 2008 statt. Das Gesamtprojekt wird extern begleitet durch Prof. Dr. Rainer Künzel, dem wissenschaftlichen Leiter der ZEvA. Informationen zur Struktur und den Teilprojekten finden sich auf der Homepage der Universität unter www.uni-goettingen.de/qualitaetsmanagement-lehre. Das Projekt QML soll bis Ende 2009 abgeschlossen sein.



Was wollen wir erreichen? Nach Abschluss der Projektphase sollen die Verantwortlichkeiten, Abläufe und Inhalte, das Berichtswesen und die Kontrollmechanismen für die Prozesse und Angebote definiert sein, die zu einer optimalen Ausgestaltung der Lehre beitragen. Dazu gehören die Information und Beratung von Studierenden, die Weiterqualifizierung von Lehrenden, die Weiterentwicklung bestehender Studiengänge sowie die Einrichtung von neuen Studiengängen und Teilzeitstudiengängen.

Dazu zählen auch das Monitoring von Studiengängen, die Internationalisierung der Lehre, die Weiterentwicklung der Evaluation von Lehrveranstaltungen sowie die Qualitätssicherung bei Prüfungen und die Entwicklung von Angeboten in den Bereichen Schlüsselqualifikation und E-Learning. Ein Handbuch »Qualitätsmanagement Lehre« wird die Ergebnisse des Projekts zusammenfassen und eine verlässliche Grundlage für Verfahrensabläufe und Entscheidungsprozesse im Bereich Lehre bieten.

Ich gehe davon aus, dass wir mit der Umsetzung der in diesem Projekt entwickelten Konzepte nicht nur die angestrebte Verbesserung in der Lehre erreichen, sondern gleichzeitig notwendige Vorarbeiten für die kommende Runde der Exzellenzinitiative machen. In jedem Fall schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Studiengänge an der Universität Göttingen eine Qualität garantieren, die Bewerber anzieht und ihren Absolventen Reputation verleiht.

Heinrich Detering ist Gottfried Wilhelm Leibniz-Preisträger der DFG



Grund zu großer Freude an der Georgia Augusta gab es in der ersten Dezemberwoche: Auf Vorschlag des Präsidiums der Universität hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den Göttinger Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Heinrich Detering am 4. Dezember mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2009 ausgezeichnet. Er erhält den bedeutendsten deutschen Forschungspreis, so die DFG, in Würdigung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen. Das Preisgeld von

2,5 Millionen Euro ist zur Förderung seiner zukünftigen Forschungsarbeiten vorgesehen.

Prof. Detering ist Direktor des Seminars für Deutsche Philologie und des Zentrums für komparatistische Studien der Georg-August-Universität.

Damit wird erstmals der Leibniz-Preis an einen Göttinger Geisteswissenschaftler vergeben, nachdem seit 1988 sechs Naturwissenschaftler der Georgia Augusta ausgezeichnet worden sind. Es sind: Prof. Dr. Joachim Reitner (1996, Geowissenschaften), Prof. Dr. Herbert W. Roesky und Prof. Dr. George M. Sheldrick (1988, Anorganische Chemie), Prof. Dr. Konrad Samwer (2004, Physik), Prof. Dr. Gerhard Wörner (1997, Geowissenschaften) und Prof. Dr. Annette Zippelius (1998, Theoretische Physik).

Georgia Augusta erhält neuen SFB – Dritte Förderperiode für den bestehenden SFB 602

Die Universität Göttingen erhält einen neuen Sonderforschungsbereich (SFB). Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des SFB 803 zum Thema »Funktionalität kontrolliert durch Organisation in und zwischen Membranen« bewilligt. Erfolgreich ist unsere Universität außerdem mit einer SFB-Verlängerung: So geht der Sonderforschungsbereich »Komplexe Strukturen in kondensierter Materie von atomarer bis mesoskopischer Skala« (SFB 602) in eine dritte Förderperiode. Beide Sonderforschungsbereiche werden jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren gefördert. Dafür stehen Mittel in Höhe von insgesamt rund 14 Millionen Euro zur Verfügung.

Der neue Sonderforschungsbereich 803 befasst sich mit Zellmembranen, die biochemische Reaktionen in lebenden Zellen von ihrer Umgebung abtrennen. Dabei ist für die Forschung vor allem von Interesse, wie die Membrenumgebung die Funktion von Membranproteinen beeinflusst und wie diese die Membranstruktur auf molekularer Ebene modulieren. Wissenschaftler der Fakultät für Chemie werden in Zusammenarbeit mit Biologen und Physikern das Wechselspiel von Membranlipiden und Membranproteinen untersuchen. In Verbindung von Theorie und Experiment sollen allgemeingültige Struktur- und Funktionsmotive identifiziert werden, um so ein besseres Verständnis der dynamischen Prozesse biologischer Membranen zu ermöglichen. Die Sprecherfunktion im SFB übernimmt Prof. Dr. Claudia Steinem vom Institut für Organische und Biomolekulare Chemie. An den Forschungsarbeiten werden außerdem Arbeitsgruppen des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie mitwirken. Der mit rund 6,2 Millionen Euro geförderte Sonderforschungsbereich startet zum 1. Januar 2009.



Im SFB 602 arbeiten Wissenschaftler der Fakultät für Physik zusammen mit Chemikern daran, Struktur und Eigenschaften kondensierter Materie aus dem Verhalten der atomaren Bausteine zu verstehen. Diese Fragestellung ist von besonderer Bedeutung für die Entwicklung neuer Materialien, die im Alltag eine immer größere Rolle spielen. Beispiele sind Mikrochips und spezielle Werkstoffe sowohl für die Baustoffindustrie als auch für die Medizintechnik. Die Forschungsarbeiten werden mit rund 7,9 Millionen Euro gefördert. Sprecherin des seit 2002 bestehenden Sonderforschungsbereichs ist Prof. Cynthia A. Volkert vom Institut für Materialphysik. Am SFB sind außerdem drei weitere Physikalische Institute aus der Festkörperphysik, der Halbleiterphysik und der Theoretischen Physik sowie Wissenschaftler der Anorganischen Chemie und des MPI für biophysikalische Chemie beteiligt. Die dritte Förderperiode beginnt am 1. Januar 2009.

Zehn Millionen Euro für vier Göttinger Graduiertenkollegs

Mit zehn Millionen Euro fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Ausbildung exzellenter Nachwuchswissenschaftler an der Universität Göttingen: So hat die DFG die Verlängerung von drei bestehenden Graduiertenkollegs für Doktoranden in der Mathematik, der Umweltgeschichte (federführend betreut von der Biologie) und der Medizin bewilligt. Neu eingerichtet wird das Kolleg »Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts«, das von Wissenschaftlern aus der Philosophischen, der Theologischen und der Juristischen Fakultät getragen wird und im April 2009 seine Arbeit aufnimmt. Sprecher ist Prof. Dr. Frank Rexroth vom Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte. Damit wurden in dieser Bewilligungsrunde der DFG alle vier Kolleg-Anträge der Georgia Augusta positiv begutachtet. Der Förderzeitraum beträgt jeweils viereinhalb Jahre. An unserer Universität arbeiten aktuell elf DFG-geförderte Graduiertenkollegs und ein von der VolkswagenStiftung finanziertes Promotionskolleg.

Hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot für Lehrende

Zur Verbesserung der Qualität in der Lehre hat die Universität Göttingen zum Wintersemester 2008/2009 das Konzept für ein universitätsweites hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot realisiert. Es wendet sich an alle Lehrenden der Georgia Augusta, die die Gestaltung und Durchführung ihrer Seminare und Vorlesungen optimieren möchten. Ein zweisemestriges Zertifikatsprogramm wird dabei ergänzt durch offene Workshops sowie die Möglichkeit zum Einzelcoaching.

Verantwortlich für das Weiterbildungsangebot, das speziell ausgerichtet auf die Einrichtungen der Universität weiter ausgebaut werden soll, ist die Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität. Ansprechpartnerin ist Dr. Christine Bäumler (Telefon 0551/39-5259). Für die Realisierung der Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrqualität stehen Mittel aus Studienbeiträgen zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-goettingen.de/hochschuldidaktik.



Vorgestellt: Saskia Schneider fördert die »Internationale Lehrentwicklung«

Im Wettbewerb um die »besten Köpfe« gewinnt die Internationalisierung des Studienangebots unserer Universität zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen der Exzellenzinitiative haben wir daher den Aufgabenbereich »Internationale Lehrentwicklung« in der Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität geschaffen, der seit März dieses Jahres von Saskia Schneider bearbeitet wird.



Ihre Aufgabe ist es, in enger Kooperation mit der Stabsstelle Göttingen International die Entwicklung internationaler Studienangebote konzeptionell und administrativ zu unterstützen, Fördermöglichkeiten zu erschließen und Studienreformvorhaben an der Universität Göttingen zu fördern.

Ziel ist es einerseits, die Attraktivität des Göttinger Studienangebots für Studieninteressierte aus dem Ausland weiter zu erhöhen und so den Anteil internationaler Studierender zu steigern, und andererseits, die Mobilität deutscher Studentinnen und Studenten zu fördern.

In den vergangenen Monaten hat Saskia Schneider die Konzeption der Studiengänge des geplanten »Centre for Modern Indian Studies« und die Einrichtung des gemeinsamen Studiengangs »International Sustainable Agriculture« mit der Universität Kassel (Start: Wintersemester 2009/2010) unterstützt. Zur Zeit begleitet sie die Fakultäten bei der Einrichtung weiterer internationaler Studienangebote, etwa des Master-Studiengangs »Intercultural Theology«. Dabei sollen zunehmend auch *Double Degrees* und *Joint Degrees*, insbesondere in Kooperation mit den Auslandsrepräsentanzen in Nanjing, Seoul und Pune, eingerichtet werden. Zur Förderung der Mobilität der deutschen Studierenden müssen Mobilitätshürden abgebaut und zusätzliche Anreize für studienbedingte Auslandsaufenthalte geschaffen werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zum Abschluss meines vierten Newsletters möchte ich Ihnen allen eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes und reiches Jahr 2009 wünschen. Das Neue Jahr wird uns sicherlich vor große Herausforderungen stellen und gelegentlich Enttäuschung bereit halten, aber sicherlich auch neue Chancen eröffnen und weitere Erfolge bringen.

Ich freue mich darauf, diese Zeit mit Ihnen gemeinsam zu gestalten.

Ihr



Kurt von Figura
Präsident